

## Schweizer Bundesfeier in Boostedt



Am ersten August feierte die Schweiz ihren Nationalfeiertag mit einer Bundesfeier. Jeweils am ersten Sonntag im August treffen sich die Mitglieder des „Schweizer Verein Schleswig-Holstein“, um ebenfalls die Bundesfeier zu begehen. „Der Sonntag wurde ausgewählt, weil da die meisten Leute Zeit haben und an den Feierlichkeiten teilhaben können“, erklärte Manfred Domke, der als Deutscher mit der Vizepräsidentin des Vereins Rita Domke verheiratet ist. Sie besitzt die deutsche Staatsangehörigkeit und die der Schweiz. So geht es mehreren der Besucher, die aus Ostholstein, Neumünster, Rendsburg oder auch Flensburg zum Kleingartenverein Boostedt in der Straße „Zum Bauhof“ gekommen waren. Hier wurden sie von Heike und Robert Müller herzlich empfangen. Robert Müller ist Schweizer und weil bereits sein Großvater den väterlichen Betrieb verlassen musste (nur der älteste Sohn bekam den Hof), wurde er in Deutschland geboren. Da die Nachkommen eines Schweizers automatisch die Staatsangehörigkeit der Schweiz besitzen, gilt auch Robert Müller als Schweizer. Um die Jahrhundertwende zog es viele Eidgenossen besonders nach Schleswig-Holstein. Sie verstanden es, nicht nur das Vieh fachgerecht zu versorgen, sondern waren auch in der Lage, die Milch gut zu verarbeiten. Damals entstand die Berufsbezeichnung „Schweizer“ (heute Melker), die im ländlichen Raum bis heute erhalten blieb. 1893 wurde der Schweizer Verein „Helvetia“ in Kiel gegründet, der bis 1939 bestand. Am ersten August 1947 kam es zu einem Neubeginn der Vereinsarbeit unter der Bezeichnung „Schweizer Kolonie Kiel“. Im Jahre 1989 trug man der Einbeziehung aller Schweizer in ganz Schleswig-Holstein Rechnung und änderte den Vereinsnamen in „Schweizer Verein Schleswig-Holstein“. 22 Vereinsmitglieder waren dabei, als **Rita Domke** zusammen mit **Robert Müller** die Schweizer Fahne hisste. Zu diesem besonderen Tag gehörte das Abspielen der Ansprache der Bundespräsidentin sowie der Nationalhymne der Schweiz. „Bei den regelmäßigen Treffen zur Generalversammlung, der jährlichen Wattwanderung und dem Vereinsessen im Herbst haben alle Gelegenheit, sich über die Schweiz auszutauschen und die Sprache zu pflegen“, erzählte Domke. Schade finden alle, dass das Konsulat in Hamburg 2010 aus Kostengründen aufgelöst worden ist. „Jetzt müssen wir immer in die Botschaft nach Berlin fahren, wenn wir unsere Pässe verlängern lassen wollen“, bedauert Heike Müller.

Artikel aus dem Holsteinischen Courier vom 9.8.2011 Verfasser:Gernot Mader